

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Oluf Maderup.

Maderup, Oluf

Tarangambadi, 15.11.1741-02.07.1742

1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184660)

aus Werd und Geist küssen und schlafen mögen
zu unserer ewigen Seligkeit, um des Erlösers
Willen.

Am 27. sahen wir die Götze von Canal. die
Räcke waren ab, und die Klauen waren zu; und
es war eine große Begeisterung für uns war, und
insbesondere für den kleinen Matrosen, der so
früh in der Mission die Augen aufschien zu haben.

Am 31. Dec. das warstagsfest für ein zinnliches
Fest, so sie aber bald lag, und sich mit Ver-
gnügen das Meer fast antworten ließ. Sie fin-
den sahen wie ungefähr 46 1/4 Meilen.

Am 1. Jan. 1742. sahen wir die Götze von 41 gra-
den, Bisher, was ich ungeschicklich genannt von der
den Kanarischen, getrennt als Wanderschaften
habe, und ich habe die, die Mission-Briefe von
Tranquebar zu lesen.

Am 5. Jan. kamen wir an einem Ort zur Götze
in der Hieroglyphen der klüppelten Insel, den Lauf
38 grade lang.

Am 6. sahen wir die Götze von der Thronen,
wenig 36 grade.

Am 7. Jan. sahen wir die Inseln Porto
Santo und Madeira vor, bringen sie aber nicht
zu sehen.

Am 9. bringen wir einige von den Canarischen
Inseln ins Gesicht, Fortaventura am Bord, und
Canaria selbst Tenarife am Bord. So
sich gelobt, kommt auf diese Weise glücklich an-
kommen.

Am 12. passierten wir Tropicum Capricorni um 5

ersten des Nachmittags. Wir konnten bemerken
daß der beständige Wind, Nord Ost Passat ge-
nau ist, für einen Anfang nasser.

Am 16 Jan. brachten wir bei favorablen Wind
und unter zwei von der Insel des Cabo Verde
den drei Holländern das der kleine Insel Ilha
do Sal Port. Eilanden genannt, zu sehen, un-
ter Boa Vista und Ilha do Mayo.

Am 17 brachten wir die Insel San-
tiago an, wo wir in der Hafen, Porto de
Praça genannt, einläuffen sollten um
unsern Aufenthalt zu bestimmen.

Am 18 kamen wir mit Brüdern und
bei angekommen in der Hafen, 5 Uhr nach-
mittags. Der Schw. Bruder Mann und sein
Assistent gingen mit der Chaloupe an Land,
um einen Aufenthalt zu machen zu den juri-
gen das wir nötig sahen, und konnten bald
finden. Wir sahen sehr viele in der Hafen
Anlagen, weil es sehr viele gelagertes ge-
funden wir in der großen Eilands mit
ganz neuen Ähren und Malabarischen Bienen
nachzusuchen, und uns sehr bequemen zu be-
suchen. Mit fünf der Tische-Offiziere rings
um ist für einen Raum als der Raum für den
und fanden wir in ziemlich guten Händen.
Es ist sehr sauer, der mit der sehr gelassen hat.

Am 19 ging ich und meine Lieben und ein-
igen von den Offizieren an Land. Da ich ein

142709:68
en nach dem Pflanzungen kommen wir uns für den
Lauten. Ein 8 Uhr Vormittags gingen wir zum
Commandanten, der einen kleinen Handel mit uns und
darauf gingen wir zum Vie-Commandanten, der
uns zu Tisch nötigte. Ein alter Pater Ordinis
Franciscani sprach uns mit, ~~schickte~~ so wol als an-
dem alten Krieger von uns Abschied.

Am 20 gingen wir wieder des Morgens früh an
Land, und sahen alte Krieger einige Christen zu sehen
bald: ihnen sprachen Leute man fast nichts eingang.
Dahin Das Commandant der Vie-Commandant, der Fran-
ciscaner-Mönch, und der Capitain von ihnen ein
großes Eingangs in Portugiesische Pflanzung
auf unsen Tisch zu sprechen. Es aber fand
unsere Begierden am Lande zu bleiben, um uns
zu bewegen, und zu sprechen ein ungesetzliches
Wasser und Tisch brachten. Die für Wasser
des Landes, können zu Kauf und Diebstahl
genügt zu sagen. Eine von diesen Pflanzungen
war ein kleiner Krieger einen kleinen Tagelohn
gut besand von Kopf, und eine Dorn so schnell
ein einen kleinen Wald für ein, das man einen
nicht. Leute schickte Krieger.

Am 21 Jan. war es uns ein Tisch-Genosse
und der-Commissar am Land auf dem Portugie-
sische Tisch, wo wir uns des Mittags speisten.

Am 23 gingen wir des Morgens um 4 Uhr an
einen kleinen Ort, und gingen sehr schnell in
der Regel mit einem kleinen Krieger. Es war
es sehr ein ein-Krieger sehr schnell, aber
es sind wir noch so lange. Es war sehr
schön.

Wetter, kälter als in dem Meer. Wir fahen nun die
Latitudinem 8 grad 19 Min.

Am 17 Feb. des Morgens um 5 Uhr passirten wir
die großestehende Klippe auf dieser Key, die unter
Brasilien auf 18 grad. 22 Min. liegen, und Hevelius ge-
nannt werden. Der Name bedeutet so viel als He-
thos, d. i. über die Klippe auf, welche die Portugie-
sen ihrem alten Bischof zur Warnung gegeben haben.
Nach dem Bericht des Raphael Bluteau in seinem
Vocabulario Portuguez e Latino sahen diese Klippe
15 Meilen vom Lande an, und erstreckten sich über
50 Meilen.

Am 19 passirten wir des nachmittags 4 Uhr Tropi-
cum Capricorni; die Wärme war sehr warm, und die
Wind sehr andächtige. Wind sehr stark.

Am 25 Ward der Wind so still, daß wir selbigen
und ganz auf folgende Tage nur ein Meil des
Tages segelten. Die Matrosen so, schenken Lenden,
bringen in die See, und schenken in das Netz
für uns.

Am 28 gab uns Gott Winden einen guten
Wind; womit wir uns paar Travados, so lange wir Waf-
sen haben, was durch die Klippe so groß sind als
ein Vogel. In diesem Monat segelten wir 507 Meilen.

Am 1 Martij. fahen wir die Höhe von Cabo de Boa
Esperanza, nördlich 34 grad; nach Westwärts war
40 bis 50 Meilen von uns entfernt. Nach der Wä-
re war die Kälte mir ungenügend.

Am 5 Mart. sahen wir die Insel Tristão (oder Tri-
stão) da Cunha, und waren ungefähr 10 Meilen von
uns entfernt.

Am 10 fahen wir die Banke von 38 grad Höhe
segelten hier nicht so sehr in der Banke, sondern in der Län-
ge, die, wie man meint, geteilt 24 grad. 41 Min. war.

Am 15 Mart. war die Latitudinem annoch 38 grad, a-
ber die Longitudinem zeigte man auf 41 grad.

Flug des Kindes dank an das Kist, daß zu be-
stimmten war, daß unter dem das Kind oder das Kist
zu laden können müßte. Aber hier ist es nicht
wird das Kind geküßt, und in der vorigen Hand
gebraucht. Wir sahen die Länge von 70 gr. und die
Breite nur 38 gr. Im ersten Monat folgten
wir 959 Meilen.

Im 1. April, als am ersten Ostertage, ward uns
der Brief der Räte Confirmationis abgeschrieben; in dem
dieser Briefe enthält vorgeschrieben worden, wie genau zu
erhalten die Götting, die in ihrem War, und selbst
die für die Hülfe ihrer Lauff-Brief zu fordern.
Es ist das Kind, welches an ihnen und der übrigen
begegneten.

Im 2. die ziemlich starkes Wetter, so wie, son-
stige gesehen haben, die Kinder, die in ihnen selbst
und in folgenden Tagen, so daß wir nun 9 1/2 Meilen
gewöhnlich werden alle Tage hinzunehmen, und das Kist
nehmen zu lassen, so wie die Kinder so leicht, und
so 7 bis 8 Stunden aufsteht. Die Leute mehr anzu-
nehmen, was David sagt im 107. Psalm v. 23-27.
Die mit dem Kist auf der Hand führen, und nehmen
ihnen Hand in großen Wasser, die das Kist
so lassen haben, und zum Grunde im Meer; wenn er
steht, und einen Baumwind weht, der die Kist
weht; und sie nur Hülfe führen, und in der Hand
die Kinder vor Angst verzagen; daß sie Lärm und
Lärm haben, wie eine Hülfe, und die Kinder
Katholik. Das Kind hat nun 5 1/2 Meilen
nehmen, und die Kist hat nun 10 1/2 Meilen
nehmen von ihrem Boden gebrachte haben. Das Kist
und mit David in folgenden Jahren den Kist
im Jahr gibt, und ihm einen Wunder, der es an den Meer-
den Kindern hat.

Im 4. April, wie schon im in der Kist
nicht zurück zu folgen, und setzen noch 30 gr.

50 min. in Longitudinem zusammen mehr auf 82 gr.
6. min.

Am 8 April des Monats im 6ten Tag, ist mir
verschieden Bagabius zu, der den mir Matrosen
Wohnen und Tisch, und in aller Hille mit seinen
Comrades von ihm seinen Knien discurirte, nicht
er sein Manier aus der Tasse, und ließ damit für
den Comraden unversucht in den Händen.
Der er das guttun sahn, springt er so geschwind über Land
daß niemand es gesehen ward, bis er seinen Laich
im Wasser gab. Die nach folgende Matrosen sprachen
gleich zu, und wussten sich nicht zu, aber er sollte
noch nicht aufstehn, sondern er ist über, drückt zu sein
in. Mittlerweile waren der Capitain aufstehn, als
und ließ die Chaluppe auszuftahn. Aber da solches
gleich wol sehr niedrige Verhältnisse ist, nicht sein Einß,
und selbst Personen nicht. Sie sind nicht, so daß man
ihm nicht in Hülfe wissen, mit ihm zugeht; ist ein
unmöglich; und so mit blind er war. Die Matrosen
wurden selbigen Abend exanimirt, damit ward die
Verfasser in Hülfe, so dann aber nicht mehr fort-
and. Dieser unheimlichen, daß, da nicht wegen seiner
Vorfälle ist die Hülfe zu leisten, der selbst
Wunder ist der die gegeben, er mit seiner gottlosen
Resolution ist für unschuldig, so daß er nicht
er pflegt, sondern ist auf dem Tische und nicht zu
aufstehn, und so ist am folgenden Tage, da ein
Freitag war, ganz feiligen Abends auf der fol-
genden Sonntag angenommen.

Am 10 des Monats wurden mir andere Matro-
sen von der Quartier-uniform, daß er willens
wären, so er. Dieser, der hoch Boot-mann zu
versuchen, solches wird aber bald der Capitain angeht.

Am 14 ward über selbigen Matrosen execution ge-
fallen. Nachdem er sehr abgemagert worden, und
er in die Dürre (d. i. Latten und Banden) geflo-
sen, bis er Bitterkeit er, so daß, und so auch schon

Am 6^{ten} Jun. hatten wir vorvilken Regen, da die Matro-
sen nicht absteigeten, was sie zu thun. Wir gaben ih-
nen einen Bouteille Wein oder Brantwein für zwei Bo-
teillen Wasser, welches auf der Capitain selber hat, er mit
und andern gleiche Portion Wasser des Tages trank.

Am 7^{ten} hatten wir Travales und Regen, worüber es auf
der Insel regnete. Die Latitud war annoch 4 gr. 59
min. und die Longit., auf welche wir einige Tage gesehelt hatten,
ausfuhr man sich 110 gr. 29 min.

Am 8^{ten} war die Latit. 5 gr. 37 min.

Am 10^{ten} Jun. es Morgens um 4 Uhr kam ein so starker Trava-
do, daß die Comte-Brücke unter dem ging, und einige Regl
aufsteigt wurden. Dieser Travales war nach dem so fern der
größte. Latitud war 3 gr. 19 min.

Am 11^{ten} Jun. hatten wir wieder ein stark Travales, so daß die
großten Regl oft unter dem winden gelassen wurden, welches
den Matrosen nicht sehr gefiel.

Am 12^{ten} war starkes Wetter und Regen, und wir konnten
die Regl nicht gebrauchen. Wir waren schon von der Insel von
der Longit. kommend, welches uns gefiel; denn da wir
auf 1 gr. und 54 min. Latitudin gekommen waren, sahen
wir wieder ein, um Ceylon zu finden.

Am 14^{ten} war das Wetter noch stark. Latitud war 3 gr.
Wir brachten uns schließlich gegen Ceylon zu gehen.

Am 18^{ten} Jun. fingen wir wieder an den Berg zu sehen zu
gehen mit einem Teil von 100 Maßten, aber endlich
kamen wir. Wir sahen wieder die Latit: von Ceylon
nämlich 10 gr. 31 min. Wir sahen das Land und den
Wind mit einander abwechselten aber nachmittags zwischen
2 und 3 Uhr, und waren wieder in der Regl.

Am 22^{ten} hatten wir wieder in die Latitudinem von
Tranquebar, nämlich 10 gr. aber in der Longit. wußten wir
nicht, wie weit wir uns entfernt hatten. Wir waren
tag und nacht den Berg zu sehen aber endlich kamen wir.
Einige von den Matrosen fingen an zuweilen zuweilen zu
kommen, weil die kleine Proviant, so wir zu uns hatten,
täglich zuwiderstand. Man hat eine Handvoll
Brot, das nicht zuwiderstand. Es waren nichtig zufließen
was nach Sumatra zu gehen, wenn die größte Maß es be-
fordern sollte.

Am 25 Jan. war die Lat. 12 gr. 11 Min. Wir sahen nun
große Mengen Vögel, worüber wir uns freuten, in der
Erwartung, daß wir nicht weit vom Lande wären.

Am 26 Winden wir um 1 Uhr nachmittags zum Schiff
zurück, worüber wir uns sehr freuten. Wir wußten
nicht, ob wir nun ein englisches Schiff, wie es auch
war, und wegen unsrer Capitain zum englischen Klagen
aufstehen ließ, und bewilligte sich daselbst zu be-
ruhen (oder schlafen). Der Engländer schenkte gleichfalls
uns ein englische Klagen auf, und wachte sich zu ihm. Er
sah (Haloupe) und gleich über Bord geworfen, und wir
sahen drei Leute, die uns gleich schickte, obgleich sie nicht
so gefährlich sind, in dem man ihnen die Hand
zum Ernter, die man auf dem Schiff, so wie die Leute
durch die mögen, daß es ein von England mit englischen
Klagen waren. Da wir die (Haloupe) nun nach London
nach war, ließ unsrer Capitain anstatt der englischen
uns die dänischen Klagen aufstehen: worauf so gleich
die im Schiff stehenden Personen ihr Gewehr so vor-
schickte, und unsen Leute von diesem Schiff abzuschießen.
Der Herr der Fortsetzung ließ sich bei der Handlung ab-

fordern, sondern zuerst an das Schiff zu kommen.
Mittlerweile handelte unser Assistent Anlagensmit zu
nehmen, und mit dem englischen Capitain zu ver-
handeln, der aber so zornig war, daß er einen großen ge-
fährlichen, was wir die die uns ein englische und das
nach uns die dänische Klagen aufstehen lassen, und das
bedeutet in was die die schickte Engländer wir
waren, und unsen Leute auf das Schiff kommen zu
lassen. Mittlerweile lagte sich unser Schiff ihm
zu der Seite. Gewiss war es so freundlich, daß es
uns nicht allein zu kommen gab, daß wir uns
26 Meilen nach Madras schickte, von dem wir
einmal und nach China gingen, sondern uns auch 3 dänische
Kriegs, 3 Tabiten (oder Gingen) und einige frische Wä-

insicht, womit die unsrigen freilich gewinkt kamen.
Es kam dann endlich der heilige Geist, wovon wir so lan-
ge gewartet hatten. Gott sey dafür gelobt in Ewigkeit.

Den 27 und 28 dinsten wir sehr den Berg hin, an-
der fänden unsern einen Grund. Latitude war 12 gr. 9 min.

Den 29 des Abends löstten wir 5 Canonen, und
konnten sehr sehen, daß wir nicht weit vom Land wer-
ren.

Den 30 des Morgens um 6 Uhr kamen wir zum Schiff
das 3000 Pfund hat, und Engländer Läger aufstehen
wollten, und unser Capitain hat. Um 5 Uhr nachmit-
tag kam ein Matros vom Schiffen, daß er Land sah,
worüber er freudig ging, und 10 bis 12 Meilen halbe in
seinem Bootel suchte, da wir nach des Capitains Pro-
ject und Exempel zusammengefahren hatten für
den jungen der rothe Land sah. Ein Meil von dem
finden wir Grund auf 45 Faden, und um 8 Uhr
sahen wir 11 Faden, und liefen der Ufer den An-
der fallen. Der Junio sagten wir 397 Meilen,
und in allem sahen wir 4245 $\frac{5}{8}$ Meilen gewin-
gen liegt.

Den 1 Jul. des Morgens um 4 Uhr kamen wir
so an den Ufer zu liegen. Um 6 Uhr konnten
wir das Castell de la Barre sehen. Nachmittags ka-
men wir nach der Stadt von Tranquebar, und salutir-
ten das Castell mit 9 Canonen, die mit einem so
stark beantwortet wurden; als auch auf dem Schiff
so sehr, und es wäre zu wünschen, daß die
Kugeln so sehr Gott preisen zu loben und zu danken,
weil unser solches so glänzend wurde ganz nützlich und der
Gnaden fähig ist. Um 4 Uhr ging der Capitain mit
seinen Offizieren an Land, und bot uns an mit zu-
kommen; es wolle aber lieber bis auf den folgenden
Tag warten.

Den 2 July. Wir kamen auch von Tranquebar
hinab, von welchem es zu unserer Freude ersah, daß

der Missionarinnen auch bei Leben und guter Gesundheit
war. Bald darauf kam ein Befehl, dass niemand
Planeten von Herrn Kollhoff, und die sämmtlichen Collegen
der westlichen Kappe bald an Land kämen. Ich will schon
aus nichts leben, als die lieben Brüder und das ganze
Christen-Volk in gutem und vergnüglichen Zustande
zu sehen. Da es aber eben der Tag der Heimkehr war, so
war, gleich bis zu Ende der Fahrt, und ganz dem mit
meiner Liebe zum Land, wo wir von ^{der} Herrn Oberster
Herrn Kollhoff, und Herr Kollhoff auf das freundlichste und
Lieblichste empfangen wurden. Und da wir auf dem
Weg zu dem Herrn Commandanten kamen, so haben
wir das gesöselige Compliment abzugeben, welches der H. Kollhoff
in sein Haus, wo die übrigen Missionarinnen und
Brüder, und uns anzufragen, daß, in einer Wohnung, die
vor wenigen Tagen war, bekannt, und sonst sehr die Vor-
zueig haben angestanden Missionarinnen bestanden worden
zu unserer Abreise überlassen worden, welches uns sehr
wohl zu gefallen kam. Hier ist es, die die angenehmste
Verkehr unserer so geringen Besorgung. Es war
unmöglich von der Societät in England d. 7. Nov. eine Beschei-
digung, die die Mission Collegen eingeladen, daß sie sich
eine gewisse Anzahl Missionarinnen zu Tranquebar, Ceylan, und
andere weithin, sehr nach Madras zu begeben, und die
Herrn Kollhoff, die wir eine Disposition geben, abzugeben
bei der Societät eine andere weithin Subjecten ausfinden sollen.
Und sollen heraus ward, das Gesellschaft Mission Collegen
sollten ordentlich zu lesen, und mit den Dispositionen
Tagen so sind, nach Tadeln zu finden. Der Barmherzige
Gott, der uns so wunderbar für uns gesendet hat, sey uns
zu Leben und Gesundheit. Hier alle die, die wir uns
gut hat. Es haben uns, wie mit uns, und wir
nicht auf die Welt aus der Höhe, daß wir den gesunden
den und wieder aufzustehen können. Christen alle
vor den gesunden Kindern verdienen, daß wir alle
wollen, haben alle, die, die wir uns
sein Tod und Auferstehung zu sehen, gesendet hat für
uns und allen, die an ihn glauben.